



Marokko

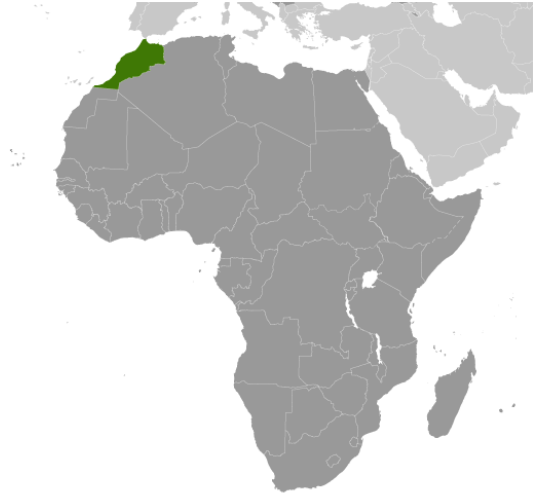
Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft

Das Bildungswesen zählt zu den Prioritäten des Königs und der Regierung, weist jedoch weiterhin große Schwächen auf. Die Einschulungsquote ist zwar gestiegen und liegt landesweit für 6-Jährige bei 92 Prozent. Von der Gruppe der 15-Jährigen besucht allerdings nur noch die Hälfte eine Schule. Knapp 30 Prozent der über 15-Jährigen gelten offiziell als Analphabeten, andere Quellen sehen diese Quote höher. Die Quote der Analphabeten ist auf dem Land deutlich höher als in den Städten, besonders unter Frauen und Mädchen. Mädchen auf dem Land genießen trotz der 1963 eingeführten Schulpflicht immer noch keine adäquate Schulausbildung. Wie die Schulen, leiden auch die Universitäten seit Jahren unter Überfüllung und schwacher Mittelausstattung.

2019/2020 waren an den 12 staatlichen Hochschulen 913.713 Studierende eingeschrieben. Im Vergleich zum letzten Jahr steigen hier die Zahlen kontinuierlich an (vergleiche Vorjahr: 864.289). Marokko leidet seit Jahren unter steigenden Studierendenzahlen, mit denen der Ausbau der Lehrkapazitäten nicht Schritt halten kann und die einhergehen mit einer hohen Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen lag 2019 bei 118.427. Zentrale Herausforderungen für das marokkanische Hochschulsystem sind die hohe Abbrecherquoten: 58 Prozent der Studierenden machen keinen Abschluss, nur 13 Prozent der Studierenden absolvieren ihr Bachelor-Studium in der Regelstudienzeit.¹ Ein weiteres, ganz zentrales Problem: der marokkanische Arbeitsmarkt ist nicht in der Lage, selbst diese eingeschränkte Anzahl von Schul- und Studienabgängerinnen und -abgängern in ausreichendem Maße aufzunehmen. Die Arbeitslosenquote von Graduierten liegt derzeit bei über 17 Prozent, während sie bei Altersgenossen ohne jegliche Ausbildung bei nur rund 4 Prozent liegt.²

Politische Grundlage für die Weiterentwicklung des marokkanischen Bildungs- und Forschungswesens ist die „Vision Stratégique de la Réforme 2015-2030“ des marokkanischen Hohen Rats für Bildung, Ausbildung und Wissenschaftliche Forschung.³ Die Strategie basiert auf der Prämisse, dass



● Lektorate

¹ Ohne Autor (16. Mai 2017): 58 Percent of Moroccan Students Enrolled in Universities Do Not Graduate, in: MENAFN – Morocco World News, <http://menafn.com/1095484454/Morocco---58-Percent-of-Moroccan-Students-Enrolled-in-Universities-Do-Not-Graduate>, letzter Zugriff: 19.09.2018.

² European Commission: Overview of the Higher Education System Marocco (2017), S. 238.

³ Conseil Supérieur de l'Education, de la Formation et de la Recherche Scientifique (2015): Vision stratégique de la réforme 2015-2030, <http://www.csefrs.ma/publications/vision-strategique-de-la-reforme/?lang=fr>, letzter Zugriff: 24.04.2020.

wissenschaftliche und technische Forschung sowie Innovation die strategisch wichtigsten Rollen für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung Marokkos und für die Stärkung im globalen Wettbewerb spielen. Unter anderem sollen auch vermehrt digitale Angebote Forschung und Lehre in Marokko unterstützen.⁴

Höhere Bildungsabschlüsse können in Marokko auf mehreren Ausbildungswegen erworben werden. Die Hochschullandschaft teilt sich auf in 12 staatliche und 194 private Hochschulen, es kommen noch 50 weitere Einrichtungen hinzu, die dem privaten Sektor zuzuordnen sind.⁵ Ein Sonderfall ist die Université Internationale de Rabat in Salé, die auf einer public-private partnership beruht.

An den **staatlichen Universitäten wurde** mit der Hochschulreform 2003/2004 die dreistufige Studienstruktur (Bachelor - Master - Promotion) eingeführt. Die jeweiligen Regelstudienzeiten betragen sechs Semester für den Bachelor, vier Semester für den Master und drei Jahre für die Promotion. Ab dem Studienjahr 2020/2021 wird ein neuer Bachelor eingeführt: Die Licence-Studiengänge werden auf eine Regelstudienzeit von vier anstatt drei Jahren erhöht. Die marokkanischen Universitäten unterteilen sich nicht nur in verschiedene Fakultäten (facultés), sondern können außerdem sogenannte "Ecoles" oder "Instituts" umfassen, die meist auf ein ganz bestimmtes Fach spezialisiert sind. Für einige unter ihnen wird man häufig auch die Bezeichnung "Grande Ecole" hören. Dieser Begriff ist allerdings weder geschützt noch genau definiert und wird mehr oder weniger beliebig für diejenigen Ausbildungsstätten benutzt, die ein besonderes Prestige in der marokkanischen Gesellschaft genießen. Die staatlichen Universitäten erheben keine Studiengebühren.

Zur Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen können, je nach Einrichtung und Studienwahl, Bescheinigungen über vorhergehende Schul- bzw. Studienabschlüsse und/oder Arbeitserfahrungen sowie die Teilnahme an Aufnahmeprüfungen (concours) erforderlich sein. An einigen der oben genannten Ecoles und Instituts gelten dagegen strengere Zulassungsbedingungen, wie überdurchschnittliche Abiturergebnisse, Aufnahmeprüfungen und/oder die erfolgreiche Absolvierung zweijähriger Vorbereitungskurse (classes préparatoires).

Neben den öffentlichen Universitäten gibt es in Marokko **andere dem Hochschulministerium (oder anderen Ministerien) unterstehende Einrichtungen für höhere Bildung**, an denen man höhere Bildungsabschlüsse erwerben kann. Sie dienen meist der Ausbildung von Führungs- und Verwaltungskräften und werden dementsprechend als "établissements de formation des cadres" bezeichnet. Es gibt insgesamt 71 Einrichtungen, mehr als 25.000 Studierende sind hier aktuell eingeschrieben.⁶ Zu diesen Einrichtungen gehören:

- naturwissenschaftlich und technisch orientierte Bildungseinrichtungen (établissements d'enseignement scientifique et technique)
- auf die Bereiche Wirtschaft, Jura, Verwaltung und Soziales spezialisierte Bildungseinrichtungen (établissements de formations économiques, juridiques, administratives et sociales)
- pädagogische Ausbildungsstätten (établissements de formation pédagogique)

Zusätzlich gibt es in Marokko eine Vielzahl **privater Ausbildungsstätten**, die auf höhere Bildungsabschlüsse vorbereiten und sie verleihen. Ob diese Abschlüsse denen des öffentlichen Bildungsektors gleichgestellt sind, hängt davon ab, ob die private Hochschule staatlich anerkannt ist (école privée accréditée). Auf der Internetseite des marokkanischen Hochschulministeriums wird jährlich eine aktualisierte Liste der privaten Hochschulen mit staatlicher Anerkennung veröffentlicht. Die Studiendauer, die Studiengebühren sowie die Art und das Ansehen der Studienabschlüsse variieren

⁴ Sawahel, Wagdy (26. August 2016): new digital initiative to boost higher education, in: University World News, www.universityworldnews.com/article.php?story=2016082210534585, letzter Zugriff: 19.09.2018.

⁵ Marokkanisches Hochschulministerium: <https://www.enssup.gov.ma/fr/>, letzter Zugriff: 24.04.2020.

⁶ Marokkanisches Hochschulministerium: <https://www.enssup.gov.ma/fr/>, letzter Zugriff: 24.04.2020.

von Einrichtung zu Einrichtung. Im akademischen Jahr 2018/2019 gab es 194 private Hochschuleinrichtungen, an denen knapp 19.000 Studierende eingeschrieben sind.⁷

Ergänzt wird das Spektrum um **Hochschulen mit Spezialisierung auf Islamische Studien und Theologie** wie der Al-Qarawiyin Universität, welche zu den ältesten Universitäten der Welt zählt. Heute gliedert sie sich in vier Fakultäten, die sich in den Städten Fès (Fakultät für islamisches Recht), Agadir (Fakultät für islamisches Recht), Tétouan (Theologische Fakultät; wörtl. Übersetzung: Grundlagen der Religion) und Marrakesch (Fakultät für arabische Sprache) befinden.

Das 1964 gegründete Dar al-Hadith al-Hassania Institut ist eine weitere Hochschule für Islamische Studien. Dort können die Studiengänge Religionswissenschaft (sciences de la religion) und Islamische Studien (études islamiques supérieures) studiert werden.

Darüber hinaus bieten auch einige geisteswissenschaftliche Fakultäten an den staatlichen Hochschulen den Studiengang Islamische Studien an.

Die **Al-Akhawayn University** ist eine renommierte, staatliche Hochschule, die 1993 vom marokkanischen König Hassan II. und dem saudi-arabischen König Fahd gegründet wurde. Sie befindet sich in Ifrane, einer Kleinstadt mit etwa 13.000 Einwohnern im Bergland des Mittleren Atlas. Das Studienangebot umfasst verschiedene Studienfächer der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Natur- und Ingenieurwissenschaften. Die Lehrveranstaltungen finden hauptsächlich in englischer, aber auch in französischer und arabischer Sprache statt. Die Al-Akhawayn University legt besonderen Wert auf eine internationale Vernetzung sowie auf beste Studienbedingungen für ihre Austauschstudierende.

(Verfasser Kapitel I: IC Tunis)

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Marokko verfolgt eine ambitionierte **Strategie der Internationalisierung** im Hochschulbereich, mit dem Ziel, durch Fortschritte in den Bereichen Wissenschaft und Technik die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des Landes voranzutreiben. Neben dem Austausch von Expertise ist auch die finanzielle Unterstützung im Aufbau von Partnerschaften von Interesse für das Land. In dem Strategiepapier des damaligen Ministère de l'Enseignement Supérieur de la Recherche Scientifique et de la Formation des Cadres⁸ werden die Etablierung, Ausweitung/Vertiefung bzw. Diversifizierung von Kooperationsprojekten insbesondere mit Entwicklungsländern hervorgehoben.⁹ Marokko soll/will dabei eine gesonderte Stellung in trilateralen Beziehungen zwischen Europa und den Ländern des globalen Südens einnehmen. Es werden vier strategische Handlungsfelder genannt:

- I. Stärkung der bislang bestehenden Kooperationsprojekte
- II. Neue Partnerschaften im Bereich von Studium und Forschung

⁷ Marokkanisches Hochschulministerium: <https://www.enssup.gov.ma/fr/>, letzter Zugriff: 24.04.2020.

⁸ Im Nachgang zu den Wahlen im Oktober 2016 wurden im April 2017 das Bildungs- und das Hochschulministerium zusammgelegt: Ministère de l'éducation nationale, de la formation professionnelle und de l'enseignement supérieure et da la recherche scientifique.

⁹ Ministère de l'Enseignement Supérieur de la Recherche Scientifique et de la Formation des Cadres (ohne Jahr): [Stratégie nationale pour le développement de la recherche scientifique à l'horizon 2025](#), letzter Zugriff: 19.09.2018.

- III. Konsolidierung von Kooperationen im regionalen Umfeld durch sogenannte Süd-Süd-Partnerschaften
- IV. Stärkung der marokkanischen Studierendenschaften und Wissenschaftler

Für internationale wissenschaftliche Partnerschaften stehen u.a. die Programme MED-SPRING, PMARS,¹⁰ ARIMNET I und II¹¹ bzw. ERANETMED¹² sowie PRIMA zur Verfügung, Marokko ist darüber hinaus eines der Zielländer im Programm „CLIENT II – Internationale Partnerschaften für nachhaltige Innovationen“ des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für nachhaltige Entwicklung“.¹³ Die AMCI (Agence Marocaine de Cooperation Internationale)¹⁴ fungiert als Organisation zur Internationalisierung des marokkanischen Hochschulsystems und ist Partner des Ministère des Affaires Étrangères et de la Coopération.

Primäre **Zielländer akademischer Mobilität** sind europäische Länder, insbesondere Frankreich, wo sich über 41.000 der insgesamt 51.164 international Studierenden aufhalten. Es folgen Spanien, Deutschland (mehr als 5.500 Studierende), die Ukraine und Italien.¹⁵ Motive für die Entscheidung für ein Auslandsstudium in Deutschland sind häufig die (angebliche) großzügige Zulassung, die niedrigen oder gar nicht erhobenen Studiengebühren und die große marokkanische Community in Deutschland, nicht jedoch beispielsweise die hohe Qualität der Lehre. Hier besteht also ein hoher Informations- und Aufklärungsbedarf. Bevorzugte Fächer sind auf dem ersten und zweiten Platz Ingenieurwissenschaften bzw. Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, auf dem dritten und vierten Platz folgen Mathematik und Naturwissenschaften sowie Sprach- und Kulturwissenschaften. Als Gastland spielte Marokko für europäische Studierende eine eher nachgeordnete Rolle – für afrikanische hingegen ist es eine zunehmend attraktive Destination. Nach Südafrika ist Marokko mit 17.000 afrikanischen Studierenden inzwischen das zweitgrößte Empfängerland für innerafrikanische Mobilität – auch ein Ergebnis der aktiven Internationalisierungspolitik der marokkanischen Regierung (s.o.): 6.500 dieser Studierenden erhalten ein staatliches Stipendium.¹⁶

Unter den Fremdsprachen dominiert Französisch. Spanisch ist im Norden des Landes verbreitet. Steigendes Interesse besteht an Englisch. Deutsch, das vor allem von jungen Erwachsenen im Hinblick auf Studienmöglichkeiten mit ansteigender Tendenz nachgefragt wird, und Italienisch folgen mit Abstand. Durch die aktuelle Bildungsreform¹⁷ wurde die Stellung der deutschen Sprachen in Schulen noch mehr geschwächt. Die Reform möchte dreißig Jahre Arabisierung rückgängig machen und legt gezielt mehr Wert auf den Unterricht der französischen Sprache in Schulen. Mittelfristig soll Englisch mehr Bedeutung in der Ausbildung gewinnen.¹⁸ Langfristig soll Englisch Französisch ersetzen. Deutsch wird als Wahlpflichtsprache nicht mehr vorkommen, sondern nur eine zusätzliche

¹⁰ BMBF (2017): Marokko, www.bmbf.de/de/marokko-327.html, letzter Zugriff: 18.09.2018.

¹¹ Coordination of Agricultural Research in the Mediterranean Area: arimnet, www.arimnet2.net/, letzter Zugriff: 19.09.2018.

¹² Siehe: <https://www.era-learn.eu/network-information/networks/eranetmed>, letzter Zugriff: 19.09.2018.

¹³ BMBF (2017): Marokko, www.bmbf.de/de/marokko-327.html, letzter Zugriff: 24.04.2020.

¹⁴ Siehe: www.amci.ma/index.php, letzter Zugriff: 19.09.2018.

¹⁵ Campus France: https://ressources.campusfrance.org/publications/mobilite_pays/fr/maroc_fr.pdf Wissenschaft weltweit 2019, letzter Zugriff jeweils 24.04.2020.

¹⁶ Bounouar, Jalal (23. Juni 2017): 'Proactive policy' fuels rise in foreign African students, <https://www.enssup.gov.ma/fr/>, letzter Zugriff: 24.04.2020.

25.02.2020) www.universityworldnews.com/article.php?story=20170622070629126, letzter Zugriff : 19.09.2018.

¹⁷ Conseil Supérieur de l'Éducation, de la Formation et de la Recherche Scientifique (2015): Vision stratégique de la réforme 2015-2030, http://www.enssup.gov.ma/sites/default/files/PAGES/168/Strategie_nationale_recherche2025.pdf, letzter Zugriff : 24.04.2020.

¹⁸ Ohne Autor (10. März 2016): Morocco's Minister of Education: English will be taught starting from primary school, in: The Moroccan Times, <http://themoroccantimes.com/2016/03/18370/moroccos-minister-of-education-english-will-be-taught-in-primary-school>, letzter Zugriff: 19.09.2018.

Wahlsprache neben Spanisch und anderen Sprachen darstellen. Im Rahmen der PASCH-Initiative werden fünf FIT-Schulen betreut.

Der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz listet insgesamt 23 Kooperationen zwischen deutschen und marokkanischen Hochschulen. Allerdings gewährleisten solche Rahmenverträge allein keinen tatsächlichen und aktiven Austausch. Über den aktuellen Stand der Zusammenarbeit muss man sich daher vor Ort informieren.¹⁹

Das Ministère de l'Enseignement Supérieur de la Recherche Scientifique et de la Formation des Cadres bietet **Stipendien** für Ingenieurs- und Masterstudiengänge sowie für Doktoranden an (für Marokkaner zum Studium im Ausland). Darüber hinaus schreibt die AMCI Stipendien für Grund-, Aufbau-, sowie Promotionsstudium aus (für Ausländer zum Studium in Marokko). In Kooperation mit anderen Ländern werden zahlreiche Stipendien angeboten (arabisch-islamische Welt, Europa, USA, Kanada, Mexiko u.v.m.).

Campus France verfügt über ein stark ausgebautes Netzwerk (drei Büros in Rabat, Casablanca und Marrakesch sowie 10 weitere Vertretungen in den landesweit verteilten Instituts Français).²⁰ Beratung und Service finden über Sprechstunden, Telefonsprechzeiten, Facebook, Twitter, Live Video-Chat, Webseite und ein eigenes Einschreibeportal statt. Das **British Council** ist mit zwei Sprachzentren vertreten (Casablanca und Rabat), allerdings wird dort keine Studienberatung angeboten, sondern lediglich auf die allgemeine Homepage „Education UK“ verwiesen. Der **DAAD** ist mit zwei Regellektoraten im Land vertreten (Rabat und Meknès). Zur Beratung werden regelmäßige Infoveranstaltungen an den Goethe-Instituten Rabat und Casablanca, wöchentliche Sprechstunden an der Universität Meknès sowie Beratung per Email angeboten. Infoveranstaltungen an Partnereinrichtungen (insb. Germanistik-Abteilungen, Sprachzentren, Pasch-Schulen etc.) finden ebenso statt. Die Teilnahme an Bildungsmessen ist Bestandteil des Beratungsangebots. Die Webseite des regionalen Büros in Tunis hat seit einiger Zeit einen Reiter „Marokko“, der marokkanische Interessierte mit Erstinfos versorgt. Die Facebook-Seite „DAAD Tunisie“ spricht alle Maghrebinnen und Maghrebener an und hat mittlerweile um die 350 marokkanische Follower. Seit 2016 bietet das regionale DAAD Büro regelmäßig Webinare an (durchschnittl. 12 pro Jahr) zu unterschiedlichen hochschulbezogenen Themen. 366 Marokkanerinnen und Marokkaner wurden 2019 vom DAAD beraten (per E-Mail und während der Sprechstunden der DAAD Lektorinnen und Lektoren). Das **Goethe-Institut** ist mit zwei Zweigstellen in Casablanca und Rabat vertreten, daneben gibt es zwei Einrichtungen des Dialogpunkt Deutsch in Oujda und in Tanger.

(Verfasser Kapitel II: Jakob Trein, ehemaliger DAAD-Lektor an der Université Moulay Ismail und Dr. Renate Dieterich, Leiterin DAAD Büro Tunis)

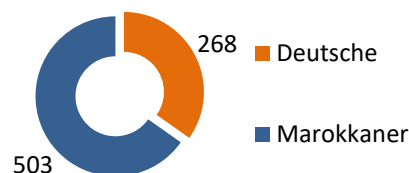
¹⁹ www.hochschulkompass.de, letzter Zugriff: 24.04.2020.

²⁰ Siehe: <https://if-maroc.org/>, letzter Zugriff: 24.04.2020.

III. DAAD-Aktivitäten ²¹

Nicht erst seit den politischen Umbrüchen in der arabischen Welt im Frühjahr 2011 stehen die Hochschulen in Nordafrika und dem Nahen Osten vor großen Herausforderungen. Für deren Bewältigung wird die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern gesucht. Auch das Interesse an einem Auslandsstudium nimmt unter Studierenden zu. So hat der „Arabische Frühling“ einerseits zu einer Intensivierung der DAAD-Arbeit in der Region geführt, andererseits vollzieht sich die Kooperation in vielen Ländern der Region unterzunehmend erschwerten Rahmenbedingungen. Gerade auch im regionalen Vergleich gestalten sich die Rahmenbedingungen in Marokko jedoch positiv. Das Interesse an internationalen Kontakten ist sowohl auf Regierungs- wie auch auf Hochschuleseite sehr präsent.

Geförderte 2019



Um diesem Interesse nachkommen zu können, bietet der DAAD Fördermöglichkeiten sowohl für Individuen wie auch für Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen an. So ermöglichte der DAAD in 2019 268 deutschen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Marokko. Außerdem konnten 503 Marokkanerinnen und Marokkaner in Deutschland studieren, lehren und forschen. Der Schwerpunkt der Kooperation liegt eindeutig auf der Projektkooperation (631 der insgesamt 771 Förderungen), die Programme „STI-BET“, die „Transformationspartnerschaften“ sowie „Entrepreneurial Universities in Africa“ decken das Gros des Austauschs ab. Eine Hürde, insbesondere im Individualaustausch von Marokko nach Deutschland, stellt weiterhin das für ein erfolgreiches Studium erforderliche Sprachniveau auf Deutsch oder auch Englisch dar.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 21 Marokkanerinnen und Marokkaner und 13 Deutsche gefördert – weitere 110 Deutsche bekamen ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen. Zusätzlich wurden aus EU-Mobilitätzuschüssen 67 Marokkanerinnen und Marokkaner sowie 39 Deutsche gefördert.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: /

| A: 6

²¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2019

Kooperative Promotionsförderung

Ziel dieses Programms ist die Förderung von Promotionen an der Heimathochschule mit eingebetteten Forschungsphasen in Deutschland. Die Promotionen werden sowohl von einem Hochschullehrenden an der Heimathochschule als auch von einem wissenschaftlichen Gastgeber in Deutschland betreut.

Geförderte | D: / | A: 3

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 10

BMBF

Kurzstipendien für Praktika im Ausland / Reisebeihilfen für Auslandspraktika

Ziel dieses Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika oder von Reisebeihilfen die Auslandsmobilität von Studierenden und Graduierten aus Deutschland zu fördern. Das Programm steht Bewerbern aller Fachrichtungen offen.

Geförderte | D: 6 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden neun Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Marokko im Volumen von 271.680 Euro gefördert (Region 3 - Südliche Nachbarschaft insgesamt: 2.919.358 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Marokko wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Marokko	
Studierendenmobilität-Studium	8
Personalmobilität zu Lehrzwecken	19
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	12

Geförderte marokkanischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	35
Personalmobilität zu Lehrzwecken	19
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	13

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 216 Deutsche²² und 415 Marokkanerinnen und Marokkaner gefördert, davon 86 im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit seinem Hochschuldialogprogramm einen besonderen Typ von Hochschulpartnerschaftsprojekten, bei denen nach dem Konzept „Dialog durch Kooperation“ der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses angeregt und nachhaltig gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachgebieten.

Nebenziele des Programms sind die nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte der Regionen unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie Beiträge der Hochschulen zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Bildung einer Wissensgesellschaft in der Region.

Im Jahr 2019 waren marokkanische Hochschulen an folgenden geförderten Projekten beteiligt:

- Universität Vechta – Université Sidi Mohammed Ben Abdallah, Philosophie, „Die Auffassung und die Begründung der Menschenrechte“ (2018-2020), weitere Partnerländer: Indonesien, Tunesien
- Katholische Hochschule Freiburg – Université Sidi Mohamed Ben Abdallah, Soziale Arbeit, „Social Work Education in Changing Life Worlds“ (2019)

²² In der Gefördertenzahl sind 110 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Universität Vechta – Université Sidi Mohammed Ben Abdellah, Philosophie, „Die Auffassung und die Begründung der Menschenrechte“ (seit 2018), weitere Partnerländer: Indonesien, Tunesien
- Universität Hamburg – Arab Center for Scientific Research and Humane Studies, Volkswirtschaft, „Economic Rationality and Socio-Economic Behavior in the Arab Region“ (seit 2018), weitere Partnerländer: Ägypten, Jordanien, Libanon, Tunesien

Geförderte Projekte: 4 | D: 42 | A: 36

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit marokkanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Freie Universität Berlin – Al-Akhawayn University, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2020), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Algerien, Irak, Jordanien

Transformationspartnerschaften

Seit 2011 begleitet Deutschland im Rahmen einer Transformationspartnerschaft die politischen Umbrüche in der arabischen Region. Mit Mitteln des Auswärtigen Amtes unterstützt der DAAD vor diesem Hintergrund die akademische Kooperation mit ausgewählten Staaten Nordafrikas und des Nahen Ostens. Im Zuge politischer und gesellschaftlicher Umbrüche soll mit der Transformationspartnerschaft die akademische Ausbildung gestärkt und die wissenschaftliche Innovationsfähigkeit der Zielländer gefördert werden. In der Zusammenarbeit zwischen deutschen und arabischen Hochschulen steht besonders die Modernisierung der Lehre, der Strukturausbau in Forschung und Management sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen im Mittelpunkt der Kooperationsprojekte.

Der DAAD hat seit 2012 sukzessive vier neue Programmlinien für unterschiedliche Förderformate etabliert: Deutsch-Arabische Hochschulpartnerschaften, Deutsch-Arabische Kurzmaßnahmen, gemeinsame Masterstudiengänge (ausgelaufen) und Deutsch-Arabische Forschungspartnerschaften - Al Tawasul.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg – Université Cadi Ayyad, Université Mohammed V de Rabat (UMVR), National Centre of Scientific Research, Informatik, „OPEN3 - Closing Measures of Opportunity Platform towards innovative higher Education and Research Network“ (seit 2016)
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg – Sidi Mohamed Ben Abdellah Universität, Fès, Mathematik und Naturwissenschaften (sonstige), „Workshop 4 zur Vorbereitung eines gemeinsamen Studienganges“ (2019)
- Universität Bamberg – Université Mohammed V, Rabat, Sprachen Orient/Afrika, „Rezeptive Dialektkompetenz und Interkomprehension in der AraF-Didaktik“ (2019), weiteres Partnerland: Libanon
- Universität Koblenz-Landau – Mohammed VI Polytechnic University, Ben Guerir, Mathematik und Naturwissenschaften (sonstige), „AMatStIC 2 - Advanced Materials Studies towards Inverted Classrooms“ (2019)

Geförderte Projekte: 4 | D: 16 | A: 34

Im Jahr 2020 wurden zudem drei Projekte mit marokkanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Paderborn – Université Mohammed V de Rabat, Germanistik, „Interkulturelle Studien im Kontext deutsch-marokkanischer Kooperationen (Paderborn-Rabat)“ (2020)
- Universität Paderborn – Université Sidi Mohamed Ben Abdellah, Fes, Germanistik, „Perspektiven der deutsch-marokkanischen Germanistik (Paderborn-Fès)“ (2020)
- Universität Kassel – Institut Agronomique et Vétérinaire Hassan II, Rabat, Landwirtschaft/Ernährung, „AGREE - International Summer School on interdisciplinary agro-food system analysis in the MENA region“, weitere Partnerländer: Libanon, Tunesien

Förderung von Teilnehmern deutscher Studiengänge im Ausland

Für Teilnehmende deutscher Studiengänge im Ausland, deren Aufbau überwiegend aus Mitteln des BMBF finanziert wird, übernimmt das Auswärtige Amt Stipendien für einen Studienaufenthalt in Deutschland. Die **Studienprogramme in Marokko** werden im Folgenden bei den Transnationalen Bildungsprojekten näher beschrieben.

Geförderte

| D: /

| A: 69

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)

Der DAAD fördert aus Mitteln des Auswärtigen Amtes die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD) mit dem Ziel, ausländischen Studierenden der Humanmedizin klinische Pflichtpraktika (Famulaturen) oder Praktika in Forschungsvorhaben sowie in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu ermöglichen.

Geförderte

| D: /

| A: 14

Sommerschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmenden; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen bzw. bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmende; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmende und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte

| D: /

| A: 7

Förderung von DaF-Studiengängen zur Unterstützung deutscher Hochschulen im Ausland

Der durch den Aufbau deutscher Hochschulen im Ausland entstehende Nebeneffekt der starken Zunahme von Deutschlernenden soll durch dieses Programm begleitet werden. Schon aus Kostengründen kann der Bedarf an Lehrpersonal an den einzelnen Standorten

nicht allein durch Muttersprachlerinnen und -sprachler gedeckt werden. Die Gastländer verfügen in der Regel nicht über die nötigen Kapazitäten, um eine der Quantität und Qualität des Bedarfs entsprechende Deutschlehrausbildung anzubieten. Um dem absehbaren Lehrkräftemangel entgegenzuwirken, werden an geeigneten Hochschulstandorten Studiengänge für Deutsch als Fremdsprache (DaF) eingerichtet. Das Programm unterstützt Partnerschaften zwischen deutschen Hochschulen im Ausland und fachlich ausgewiesenen Fakultäten in Deutschland bei der Einrichtung solcher Studiengänge.

Geförderte | D: / | A: 5

Hochschulprojekte im Ausland - Transnationale Bildung (TNB)

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte stellen ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule dar.

Studienangebote in Marokko:

In Kooperation zwischen der FH Aachen und der Universität Moulay Ismaïl (UMI) konnten 2011 mit dem Studiengang „Angewandte Chemie“ und 2013 mit dem Studiengang „Elektrotechnik/Energietechnik“ zwei transnationale Studienangebote in Meknès etabliert werden. 2016 wurden im Fachbereich Medizintechnik und Technomathematik zwei weitere TNB-Studiengänge „Biomedizinische Technik“ und „Angewandte Mathematik und Informatik“ an der Faculté des Sciences (FS) der UMI eingerichtet. Die Bachelorstudiengänge zeichnen sich durch den Anwendungsbezug zu Industrie und Wirtschaft aus, außerdem gehören Aufenthalte in Deutschland zum Lehrprogramm. In enger Zusammenarbeit mit der FH Aachen bieten die Studiengänge Blended-Learning-Module und Übungen in Remote-Laboratories an. Deutsche Dozierende und Professorinnen und Professoren der FH Aachen, als "Fly-in-Faculty", unterrichten in Marokko. Ein weiterer Ausbau der Kooperation ist geplant."

Geförderte Projekte: 1 | D: 12 | A: 6

Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika

Das Programm „Partnerschaften für nachhaltige Lösungen mit Subsahara-Afrika - Maßnahmen für Forschung und integrierte postgraduale Aus- und Fortbildung“ fördert Kooperationen von deutschen Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Partnern in Afrika.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert das Programm gemeinsam mit dem Projektträger des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR-PT) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der integrierte Ansatz sieht vor, die gemeinsame Arbeit an einem Forschungsthema und seine Umsetzung in die Praxis mit Maßnahmen zu gemeinsamer postgradualer Aus- und Fortbildung zu verzahnen. Die Programmdurchführung für den Bereich der postgradualen Aus- und Fortbildung übernimmt der DAAD, den der Forschungszusammenarbeit das Internationale Büro im DLR Projektträger. Themenschwerpunkte der Kooperationen sind die Felder Stadtentwicklung, Bioökonomie und Ressourcenmanagement (Förderzeitraum 2016-2020) sowie Kreislaufwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und -verarbeitung, Logistik und Verkehr (Förderzeitraum 2021-2024). Das Programm orientiert sich damit an der Afrikastrategie des BMBF sowie den DAAD-Zielen zur Zusammenarbeit mit Subsahara-Afrika.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Darmstadt – Universität Cadi Ayyad, Universität Abdelmalek Essaadi, Nachhaltige Stadtentwicklung, Bioökologie, „Know-how transfer in waste management for developing new biotechnology applications in developing countries (Trans4Biotec)“ (2017-2020), weiteres Partnerland: Côte d'Ivoire

Geförderte Projekte: 1 D: / A: /

Bachelor Plus

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft 2019 aus.

Im Jahr 2019 wurde in Marokko ein Projekt gefördert:

- Universität Marburg, Université Mohammed VI Politechnique, University Mohammed V – Agdal University, Cadi, Ayyad Université & Hochschulen in Ägypten (Helwan University, Cairo, Ain Shams University, Cairo), Orientalistik, Islamwissenschaft, „BA Orientwissenschaft (international)“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Ägypten, Iran, Jordanien, Tadschikistan, Türkei, Vereinigte Arabische Emirate

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: /

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmenden sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte | D: / | A: 3

Fachbezogene Hochschulpartnerschaften mit Entwicklungsländern

Das Programm Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern (kurz: Hochschulpartnerschaften) fördert wissenschaftliche Kooperationen zwischen Partnerhochschulen auf Instituts- oder Fachbereichsebene. Im Mittelpunkt des Programms steht die Strukturbildung an der ausländischen Hochschule, die durch Curricula- oder Modulentwicklung, die Einrichtung internationaler Studiengänge und die gegenseitige Anerkennung von Universitätsabschlüssen gefördert werden kann.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Frankfurt University of Applied Sciences – Université Ibn Zohr/FLSH, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, „Soziale Arbeit in Süd-Marokko“ (2017-2020)

Geförderte Projekte: 1 | D: 25 | A: 8

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm strebt im Rahmen der Förderphase 2020-2024 das Etablieren von Forschungsschwerpunkten zu Themen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an den beteiligten Hochschulen an. Ein weiteres Programmziel ist es, dass deutsche Hochschulen Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erwerben und dass entwicklungsrelevante Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen unter Einbindung außeruniversitärer Akteure etabliert werden. Des Weiteren strebt das Programm an, die Absolventinnen und Absolventen ausbildungsadäquat in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Braunschweig – Univeristy of Agronomy and Veterinary Medicine Hassan II, Studienfach übergreifend, „International Network on Sustainable Water Management in Developing Countries (SWINDON)“ (2015-2019), weitere Partnerländer: Brasilien, Mexiko, Argentinien, Kolumbien, Kuba, Ägypten, Türkei, Jordanien, Tunesien, Thailand, Indonesien, Vietnam, Indien, China, Äthiopien, Nigeria, Kenia, Burkina Faso, Ghana, Togo, Kamerun

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 11

Stärkung der arbeitsmarktorientierten Ausrichtung von Hochschulen in Afrika – „Entrepreneurial Universities in Africa“ (EpU)

Mit einem Pilotprogramm zur Stärkung der arbeitsmarktorientierten Ausrichtung von Hochschulen in Afrika – „Entrepreneurial Universities in Africa“ (EpU) fördert der DAAD deutsche Hochschulkooperationen mit Kenia, Marokko und Tunesien, die auf die Konzeptionalisierung und Umsetzung von Reformmaßnahmen für einen institutionellen Wandel der afrikanischen Partnerhochschulen zielen. Individueller Kapazitätsaufbau zum Thema „unternehmerisch denken, lehren und handeln“ entspricht der Projektlogik ebenso wie institutionell greifender Wandel in Strukturen und Hochschulangebot.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern gefördert:

- Universität Koblenz-Landau – Université EuroMed de Fès, Institut Agronomique et Vétérinaire Hassan II, Studienfach übergreifend, „The Moroccan Entrepreneurial University Initiative - MUNI“ (2019-2022)

Geförderte Projekte: 1 | D: 5 | A: 127

BMZ

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Expertinnen und Experten, Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Partnerinnen und Partner im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte | D: / | A: 2

Im Jahr 2020 wurde ein Projekt mit marokkanischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Bayreuth – Sidi Mohamed Ben Abdellah University, Studienfach übergreifend, „Alumni-Netzwerk "Religionen in Afrika““ (2020-2021), weitere Partnerländer: Kenia, Nigeria, Senegal, Tunesien

Sonstige

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte | D: / | A: 4

EU

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden

folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Marokko bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt 2 Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Marokko.

- Technische Universität Hamburg-Harburg – Universite Al Akhawayn D'Ifrane, Universite Mohammed V De Rabat, „Advanced Teaching and training on Smart grid and Grid Integration of Renewable Energy Systems“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Jordanien, Syrien, Vereinigtes Königreich, Zypern
- Hochschule Bochum – Institut Agronomique Et Veterinaire Hassan Ii, Universite Ibnou Zohr A Agadir, „Spacial Data Infrastructures and Earth Observation Education and Training for North-Africa“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Ägypten, Algerien, Belgien, Kroatien, Niederlande, Schweden, Tunesien

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Zwischen Deutschland und Marokko besteht eine Kooperation seit 2016. Gegenwärtig gibt es ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Marokko.

- Universität des Saarlandes (Koordination) – Universite Cadi Ayyad, „Joint European Master Programme on Advanced Materials Science and Engineering“ (2016-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Schweden, Spanien

C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Forum de l'étudiant, Casablanca, April 2019

In den vergangenen Jahren nahmen die in Meknès und Rabat ansässigen DAAD-Lektorinnen und Lektoren an der, mit 750 teilnehmenden Organisationen, größten und bedeutendsten Bildungsmesse Marokkos, dem "Forum de l'étudiant" in Casablanca, teil. An einem Gemeinschaftsstand mit dem Goethe-Institut Marokko berieten sie Schulabsolventinnen und -absolventen sowie Bachelor- und Masterstudierende über Studienmöglichkeiten in Deutschland. Die FH Aachen war in den vergangenen Jahren regelmäßig in größerem Stil (Werbefilme, Broschüren; technische Vorführgeräte) am Stand der Partnerhochschule (UMI Meknès) indirekt vertreten und damit die einzige deutsche Hochschule auf der Messe.

Maghreb-Sommerakademie, 2013-2019

Zur regionalen Vernetzung der Fachkontakte und der Germanistik wird seit 2013 jährlich eine „Maghreb-Sommerakademie“ mit Teilnehmenden aus Marokko, Algerien und Tunesien, vom DAAD-Büro in Tunis, Tunesien organisiert (gefördert aus Mittel der Deutsch-Arabischen Transformationspartnerschaft). Außerhalb des regulären Universitätsalltags bietet die Sommerakademie Raum und Möglichkeit für Begegnung, Sprachpraxis und innovative Arbeitsformen. Für Studierende und Dozierende aus den Maghrebländern ist dies ein wichtiger Austausch und eine gute interkulturelle Erfahrung: es werden Vorurteile abgebaut und regionale Fachnetzwerke aufgebaut. Seit 2013 wurden 57 marokkanische Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefördert. 2019 fand die Akademie wieder mit großem Erfolg statt, nachdem sie 2018 aus Kapazitätsgründen hatte ausfallen müssen. 29 Deutschstudierende - darunter 12 aus Marokko - kamen Mitte September in Tunis zusammen und befassten sich aus Anlass des dreißigjährigen Jubiläums des Mauerfalls mit dem Thema Grenzen.

Marketing durch soziale Medien und Webinare:

Regelmäßig werden vom regionalen DAAD Büro Webinare angeboten. In zehn Webinaren erreichte das Angebot des DAAD Tunis 2019 336 Teilnehmerinnen und Teilnehmer online aus der gesamten Maghreb-Region und konnte einen großen Informationsbedarf an Beratung zu Themen wie Studieren und Forschen in Deutschland, zu Masterstudienprogrammen und Stipendienmöglichkeiten decken.

Vom 26. bis 28. November 2019 fand eine dreitägige Webinarreihe der Europäischen Kommission statt, die vom DAAD Bonn organisiert wurde. Mehr als 1.200 Registrierte haben aktiv teilgenommen. DAAD Tunis unterstützte dieses Event insbesondere beim Marketing (Mailingaktionen für den gesamten Maghreb, Verteilung von Postkarten, mehrere Posts auf Facebook und Webseite). Inhaltlich unterstützte das IC die Kolleginnen und Kollegen aus der Zentrale im Rahmen einer mehrstündigen Ko-Moderation.

Die regionale Facebook-Seite „DAAD Tunis“ verzeichnete Ende 2019 insgesamt 19.541 Follower. Marokko ist mit 350 Followern vertreten (gegenüber 298 aus dem Vorjahr).

Projektleitertreffen:

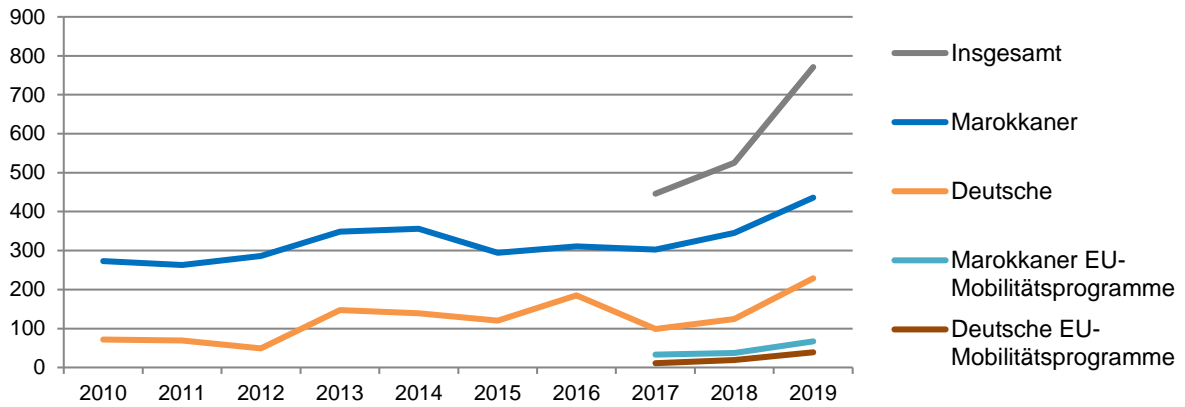
Im Mai 2019 organisierte der DAAD eine zweitägige regionale Projektleitertagung in Tunesien, an der neben tunesischen Hochschullehrenden auch Projektvertreterinnen und -vertreter aus Marokko und Algerien teilnahmen. Die Tagung bot neben Vernetzungs- und Austauschrunden auch die Gelegenheit, sich mit interkulturellen Fragen und Herausforderungen im Projektmanagement zu befassen.

Alumnitreffen:

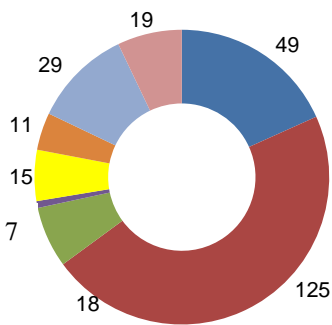
In Verbindung mit Stipendiovorauswahlen in Marokko organisierte der DAAD Tunis Anfang November 2019 eine Abendveranstaltung in Rabat für Alumni und Projektpartner und informierte zu relevanten DAAD Angeboten. Die Einladung stieß auf große Resonanz und neben mehr als 30 marokkanischen Teilnehmenden fanden sich auch zwei Vertreter der Deutschen Botschaft Rabat ein.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Marokko, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

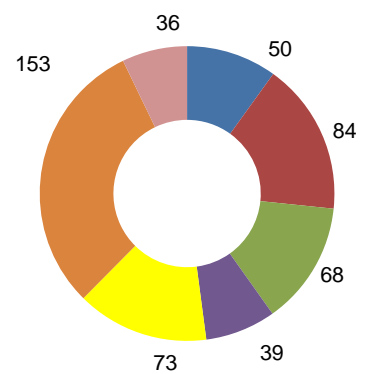


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

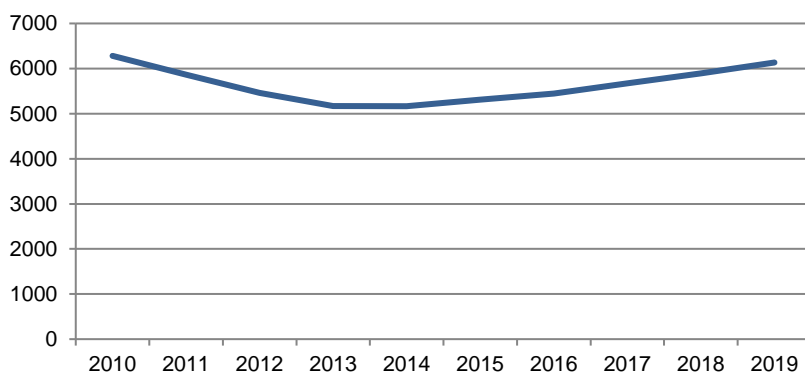


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

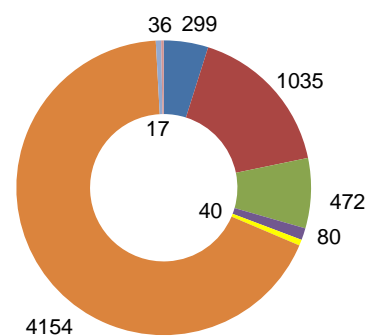
Fächeraufteilung geförderte Marokkaner 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Marokkanische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Marokko

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	21	14	13	8
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	10	10	8	6
Studierende auf Master-Niveau			2	1
Doktorand/innen	9	3		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	2	1	3	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	12	11	1	1
1-6 Monate			6	6
> 6 Monate	9	3	6	1
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	10	10		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika			6	6
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6	2		
Kooperative Promotionsförderung (Sandwichprogramm)	3	1		
Carlo-Schmid-Programm			2	1
Jahresstipendien an DAAD-Sprachassistenten			2	
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			2	
Kongress- und Vortragsreisen			1	1
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	1	1		
Ortslektorenprogramm	1			
II. Projektförderung - gesamt	415	379	216	198
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	183	169	110	107
Studierende auf Master-Niveau	32	26	56	56
Doktorand/innen	44	38	13	11
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	107	99	30	17
andere Geförderte*	49	47	7	7
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	289	281	198	182
1-6 Monate	94	79	16	16
> 6 Monate	32	19	2	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Entrepreneurial universities in Africa	127	127	5	5
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			110	110
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	86	76		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	36	36	42	39
Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland	69	60		
Deutsch - Arabische Transformationspartnerschaften	34	30	16	16
Fachbezogene Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern	8	8	25	24
TNB- Studienangebote dt. HS im Ausl., TNB-Stärkung u. Exzellenz durch Profilbildung u. TNB-Förd. binat. HS	5	1	12	1
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD)	14	14		
Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit (exceed)	11	7		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	67	67	39	39
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	54	54	27	27
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	13	13	12	12
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	503	460	268	245

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin in der Region

Dr. Renate Dieterich
Informationszentrum in Tunis
14 rue du 18 janvier 1952
5ième étage
1000 Tunis
info@daad.tn
www.daad.tn

DAAD-Ansprechpartnerin in der Zentrale

Suad Shumareye
Referat Kompetenzzentrum Internationale
Wissenschaftskooperationen – S21
Nordafrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/marokko

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum